

strukturierter Krankenhaus-Qualitätsbericht nach § 137 SGB V für das Jahr 2004

SERTÜRNER-KRANKENHAUS EINBECK GmbH

Lehrkrankenhaus der Georg-August Universität Göttingen



Basisteil**A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses****A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses**

(Anschrift, e-Mail-Adresse, Internetadresse)

Sertürner-Krankenhaus Einbeck GmbH
 Andershäuserstraße 8
 37574 Einbeck

Tel.: 05561 – 940 0

Fax: 05561 – 940 211

E-mail: info@krankenhaus-einbeck.deInternet: www.krankenhaus-einbeck.de**A-1.2 Wie lautet das Institutskennzeichen des Krankenhauses?**

IK. 260 310 345

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Stadt Einbeck

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Ja	X
Nein	

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

(Stichtag 31.12 des Berichtsjahres)

Anzahl der Planbetten (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	Gesamtzahl	128
--	------------	-----

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten	Gesamtzahl	4.289
Ambulante Patienten	Gesamtzahl	8.702

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik Sertürner-Krankenhaus Einbeck GmbH	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegabteilung (BA)	Poliklinik / Ambulanz ja (j) / nein(n)
0100	Innere Medizin	69	2208	HA	j
1500	Allgemein Chirurgie	47	1644	HA	j
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	10	334	HA	j
2700	Augenheilkunde	2	103	BA	n
3600	Intensivmedizin				
3700	Sonstige Fachabteilungen				
	Anästhesie	0		HA	j

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamt-Krankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I03	Einbau oder Wechsel einer Hüftgelenksprothese	170
2	I04	Einbau oder Wechsel einer Kniegelenksprothese	158
3	G67	Behandlung von entzündlichen Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	139
4	F62	Behandlung bei Herzschwäche	131
5	R61	Behandlung bei Lymphknotenkrebs oder chronischen Blutkrebserkrankungen	111
6	C08	Operative Entfernung der Augenlinse bei grauem Star	102
7	I18	Kleine Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	89
8	F73	Behandlung bei Kreislaufkollaps	80
9	E65	Behandlung von Krankheiten der Atemwege (= Asthma, chronische Bronchitis)	78
10	G09	Operationen von Leisten- oder Schenkelbrüchen	77
11	F72	In kurzer Zeit zunehmende anfallartige Schmerzen der Herzgegend (= instabile Angina pectoris)	76
12	E62	Behandlung von Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	72
13	F71	Behandlung von Herzrhythmusstörungen	71
14	G48	Dickdarmspiegelung	71
15	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	69
16	G47	Durchführung einer Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	66
17	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z.B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	65
18	G07	Operative Entfernung des Blinddarms	62
19	F60	Behandlung von Herzinfarkten	60
20	F67	Behandlung von Bluthochdruckerkrankungen	60

21	I13	Operationen am Oberarm, Schien- und Wadenbein sowie am Sprunggelenk	60
22	B70	Behandlung von Schlaganfällen	51
23	V60	Behandlung bei Alkoholvergiftung oder -entzug	50
24	B80	Behandlung bei Gehirnerschütterung	49
25	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	49
26	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z.B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung nach Bruch)	48
27	N07	Operationen an der Gebärmutter oder den Eileitern	48
28	E69	Behandlung bei Bronchitis oder Asthma	47
29	I27	Eingriffe Weichteilgewebe (z.B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	46
30	H08	Entfernung der Gallenblase mittels Schlüsselloch-Operation (= laparoskopische Gallenblasenentfernung)	43

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)

Neben einer umfassenden Grund- und Regelversorgung in allen Abteilungen des Hauses wird durch die Überleitungspflege eine eventuell notwendige Weiterversorgung organisiert. Hierzu gehören Gespräche mit allen an der Versorgung des Patienten beteiligten Berufsgruppen innerhalb und außerhalb des Krankenhauses zur Sicherstellung einer individuell angepassten Pflege und Versorgung.

Zur umfassenden Diagnostik und Behandlung bestehen Kooperationen mit einer Praxis für Dialyse, mit Neurologen, einem Radiologen und zu Nachbarkrankenhäusern.

Die Sicherstellung des Notärztlichen Dienstes in Einbeck und Umgebung wird durch die Ärzte des Krankenhauses gewährleistet.

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? entfällt

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten bestehen in allen Fachabteilungen des Hauses und im Bereich der Hals-Nasen-Ohren Heilkunde.

- Medizinische Ambulanz, Diagnostik in den Bereichen von Herz-Kreislauf-Erkrankungen: EKG, Belastungs- EKG, Sonographie des Herzens; Magen-Darm-Erkrankungen: Spiegelungen von Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm und Dickdarm, Ultraschall; Untersuchungen der Atemwege; spezielle Untersuchungen bei Bluterkrankungen. Möglichkeit der medikamentösen Behandlung bösartiger Erkrankungen.
- Notfall- und Institutsambulanz der Chirurgie zur Diagnostik und Versorgung von Notfallpatienten. Zulassung für die Behandlung von Arbeitsunfällen (D-Arzt).

Möglichkeit der kassenärztlichen Versorgung.

- In der Tagesklinik erfolgt die Vorbereitung und anschließende Betreuung nach ambulant durchgeführten Operationen.
- Ambulantes Operieren ist im Bereich der Chirurgie, Gynäkologie und der Augenabteilung möglich. Des Weiteren bietet ein niedergelassener HNO-Arzt ebenfalls ambulante Eingriffe im Bereich der HNO in unserem Haus an.
- Möglichkeit der Eigenblutspende vor großen Operationen durch die Anästhesieabteilung sowie das Angebot der Schmerztherapie.
Die Betreuung von Schmerzpatienten erfolgt auch im häuslichen Bereich in Zusammenarbeit mit dem Hausarzt durch die Anästhesisten.
- Röntgenuntersuchungen
- Ambulante Physiotherapie (für Behandlungsformen im Bereich der Krankengymnastik, physikalische Therapie, Bewegungsbad, Massagen und medizinische Trainingstherapie bei gesetzlich und privat Versicherten)
- Durchführung der Grund- und Behandlungspflege vom ambulanten Pflegedienst > Die Sozialstation < des Krankenhauses

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

- Die Zulassung für das Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft liegt beim Chefarzt der Chirurgischen Abteilung, die Vertretung in Abwesenheit ist durch den Oberarzt gewährleistet.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Std. sichergestellt	
	Ja	Nein X	Ja	Nein
Computertomographie (CT)	Ja	Nein X	Ja	Nein
Magnetresonanztomographie (MRT)	Ja	Nein X	Ja	Nein
Herzkatheterlabor	Ja	Nein X	Ja	Nein
Szintigraphie	Ja	Nein X	Ja	Nein
Positronenemissionstomographie (PET)	Ja	Nein X	Ja	Nein
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja	Nein X	Ja	Nein
Angiographie	Ja	Nein X	Ja	Nein
Schlaflabor	Ja	Nein X	Ja	Nein
Kernspin	Ja	Nein X	Ja	Nein
Sonographie	Ja X	Nein	Ja X	Nein
Röntgen	Ja X	Nein	Ja X	Nein
Broncho-/Endoskopie	Ja X	Nein	Ja X	Nein
Echocardiographie	Ja X	Nein	Ja X	Nein
Transoesophagiale Echocardiographie	Ja X	Nein	Ja X	Nein
Mikrobiologie	Ja X	Nein	Ja X	Nein

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	
	Ja	Nein
Physiotherapie	X	
Dialyse	X	
Logopädie		X
Ergotherapie		X
Schmerztherapie	X	
Eigenblutspende	X	
Gruppenpsychotherapie		X
Einzelpsychotherapie		X
Psychoedukation		X
Thrombolyse		X
Bestrahlung		X
Medizinische Trainingstherapie	X	
Stoma- und Inkontinenzberatung und Schulung	X	
Vakuumversiegelung (zur Behandlung offener Wunden)	X	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**B-1.1 Name der Fachabteilung:**

B-1.1.1 Abteilung für Innere Medizin

B-1.1.2 Abteilung für Chirurgie

B-1.1.3 Abteilung für Anästhesie

B-1.1.4 Abteilung für Augenheilkunde

B-1.1.5 Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

(Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

B-1.2.1 Abteilung für Innere Medizin

Zu den Leistungen unserer Abteilung gehört unter anderem die Behandlung von:

- Herz-Kreislaferkrankungen
- Herzinfarkt, Schlaganfall
- Lungen- und Bronchialerkrankungen
- Erkrankungen der Verdauungsorgane
- Infektionserkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen, z.B. Zuckerkrankheit
- Tumorerkrankungen und bösartigen Bluterkrankungen
- Alkohol bedingte Folgeerkrankungen

B-1.2.2 Abteilung für Chirurgie

Im Bereich der allgemein Chirurgie und Knochenchirurgie kommen alle zeitgemäßen Operationstechniken zur Anwendung.

- Endoskopisches Operieren (sog. Schlüsselloch Chirurgie) an Knie- und Schultergelenk, zur Entfernung der Gallenblase und des Blinddarmes, sowie Leistenbruch-Operationen und Bauchspiegelungen zur Diagnostik.
- Sämtliche Eingriffe am Magen, Dünn- und Dickdarm, Operationen von Nabel-, Narben und Leistenbrüchen, der Gallenblase und der Gallenwege.
- Operationen von Krampfadern
- Anlage von Gefäßkathetern zur regelmäßigen Schmerztherapie
- Versorgung aller Knochenbrüche
- Einsatz von Teil- oder Vollprothesen des Kniegelenkes, der Hüfte und der Schulter
- Versorgung von Sehnen- und Bänderverletzungen
- Verschluss offener Geschwüre z.B. mit Vakuumversiegelung oder durch Hautdeckung

B-1.2.3 Abteilung für Anästhesie

Von der Abteilung für Anästhesie werden folgende Leistungen erbracht:

- Vollnarkosen
- Regionalanästhesien
- Schmerztherapie
- Eigenblutgewinnung vor und während der OP
- Notfallmedizinische Versorgung im Haus
- Betreuung von Beatmungspatienten auf der Intensivstation

B-1.2.4 Abteilung für Augenheilkunde

Der Belegarzt der Augenabteilung legt seinen Schwerpunkt auf die Operation zur Beseitigung der Linsentrübung (grauer Star). Die Operationen erfolgen überwiegend ambulant.

B-1.2.5 Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

Die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe wurde zum 30.06.2004 still gelegt. Angeboten wird weiterhin das ambulante Operieren einmal wöchentlich und auch das Stillcafe hat weiterhin geöffnet.

- Endoskopische Sterilisationen
- Endoskopische Entfernung von Zysten an den Eierstöcken
- Ausschabungen der Gebärmutter
- Diagnostische Eingriffe am Muttermund
- Normale Entbindungen und Kaiserschnitt bis 30.06.2004
- Eingriffe an der Gebärmutter und den Eierstöcken bis 30.06.2004

B-1.3 – 1.4. Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote der Fachabteilungen:

B-1.3.1 Abteilung für Innere Medizin

Ein besonderer Schwerpunkt der internistischen Abteilung ist die Hämatologie und Onkologie. Hierbei geht es um die Diagnose und Behandlung von Veränderungen der Blutzellen und ihrer Entartung, sowie bösartiger Neubildungen anderer Organe.

B-1.3.2 Abteilung für Chirurgie

Im Bereich der chirurgischen Abteilung wird die gesamte Palette der abdominellen und unfallchirurgischen Versorgung angeboten. Es besteht ein Schwerpunkt im Bereich der Gelenkchirurgie mit prothetischem Ersatz von Knie-, Hüft- und Schultergelenken sowie arthroskopischen Operationen. Die Versorgung von Leistenbrüchen und Gallenblasenentfernungen erfolgen schwerpunktmäßig ebenfalls nach der Schlüsselloch – Technik. Des Weiteren werden alle gängigen Operationen akuter Erkrankungen und die Carcinomchirurgie an Magen und Darm durchgeführt.

B-1.3.3 Abteilung für Anästhesie

In der Abteilung für Anästhesie kommen alle modernen Narkoseverfahren zum Einsatz. Ein besonderer Schwerpunkt bildet die Schmerztherapie. Neben der Einstellung im stationären Bereich erfolgt hier auch eine weitere Betreuung im häuslichen Umfeld.

B-1.3.4 Abteilung für Augenheilkunde

In der Augenabteilung liegt der Schwerpunkt dank schonender Operationsmethode und kurzen Eingriffszeiten bei ambulanten Operationen zur Beseitigung des grauen Star

B-1.3.5 Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

Ambulantes Operieren

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr 2004

B-1.5.1 Abteilung für Innere Medizin

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F62	Behandlung bei Herzschwäche	130
2	R61	Therapie bei Lymphknotenkrebs oder chronischen Blutkrebserkrankungen	105
3	F73	Behandlung bei Kreislaufkollaps	79
4	E65	Behandlung von Krankheiten der Atemwege (= Asthma, chronische Bronchitis)	77
5	F72	Behandlung anfallartiger Schmerzen der Herzgegend (= instabile Angina pectoris)	76

6	E62	Behandlung von Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	72
7	F71	Behandlung von Rhythmusstörungen oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	71
8	G67	Behandlungen von Entzündungen der Speiseröhre oder des Magen-Darmtraktes	65
9	G47	Durchführung sonstiger Magenspiegelungen bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	63
10	F60	Behandlung von Herzinfarkten	60

B-1.5.2 Abteilung für Chirurgie

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I03	Einbau oder Wechsel einer Hüftgelenkprothese	167
2	I04	Einbau oder Wechsel einer Kniegelenkprothese	158
3	I18	Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	89
4	G09	Operationen bei Leisten- und Schenkelbrüchen	77
5	G67	Behandlung von entzündlichen Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	74
6	G07	Operative Entfernung des Blinddarmes	62
7	I13	Operationen am Oberarm, Schien- und Wadenbein oder am Sprunggelenk	60
8	I68	Versorgung nicht operativ zu behandelnder Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	56
9	B80	Behandlung bei Gehirnerschütterung und sonstigen Kopfverletzungen	47
10	I08	Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel	47

B-1.5.4 Abteilung für Augenheilkunde

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	C08	Entfernung der Augenlinse bei altersbedingtem grauen Star	102

B-1.5.5 Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht über 2449 g	68
2	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen (z.B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste = Myom)	45
3	O60	Normale Entbindung	41
4	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	31

5	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	22
6	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	21
7	O01	Kaiserschnitt	21
8	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	19
9	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern	12
10	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	10

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr 2004

B-1.6.1 Abteilung für Innere Medizin

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	I50.9	377	Herzleistungsschwäche
2	I20.9	323	Herzkranzgefäßverengung
3	R55	233	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit und Kollaps
4	I21.9	210	Akuter Herzinfarkt
5	J44.9	210	Chronische Verengung der Bronchien
6	J18.9	193	Lungenentzündung
7	F10.5	187	Psychische- und Verhaltensstörungen durch Alkohol
8	I10.91	173	Bluthochdruck
9	I48.19	169	Vorhofflimmern
10	K92.2	128	Blutung im Bereich der Speiseröhre oder/und im Magen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.6.2 Abteilung für Chirurgie

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	M17	674	Arthrose des Kniegelenkes
2	M16	440	Arthrose des Hüftgelenkes
3	T84	324	Komplikationen
4	K40	313	Leistenbruch
5	S72	312	Oberschenkelbruch
6	S82	310	Unterschenkelbruch
7	K35	225	akute Blinddarmentzündung
8	K80	221	Gallensteinleiden
9	S06	150	kurze Bewusstlosigkeit bei Schädel-Hirn-Verletzungen
10	M23	141	Ausgedehnte Schädigung des Kniegelenkes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.6.3 Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	N92	76	zu starke Blutungen zu Beginn der Wechseljahre
2	N83	75	Nichtentzündliche Erkrankungen der Eierstöcke, der Eileiter oder des breiten Mutterbandes
3	O80	68	Normale Entbindung
4	O70	64	Dammschnitt unter der Geburt
5	D25	63	Gebärmuttergeschwulst
6	O02	56	Verhaltene Fehlgeburt
7	N85	51	Nichtentzündliche Erkrankungen der Gebärmutter
8	O04	48	Ärztlich eingeleiteter Schwangerschaftsabbruch
9	N95	44	Entzündungen der Scheide in den Wechseljahren
10	N84	43	Polypen am Gebärmutterhals

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.6.4 Abteilung für Augenheilkunde

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	H25	622	Altersbedingter grauer Star

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr 2004

B-1.7.1 Abteilung für Innere Medizin

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1-632	362	Diagnostische Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarm
2	1-650	142	Diagnostische Spiegelung des unteren Verdauungstraktes
3	1-440	87	Entnahme von Gewebeproben am oberen Verdauungstrakt, Pankreas und Gallengängen durch das Endoskop
4	8-800	80	Wechseln von Kathetern in zentralvenösen Gefäßen
5	8-831	68	Legen von Kathetern in zentralvenöse Gefäße
6	1-554	44	Entnahme von Gewebeproben am Magen
7	8-542	37	Intravenöse Chemotherapie als Eintages-Chemotherapie
8	5-452	34	Lokale Entfernung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
9	8-718	34	Maschinelle Beatmung bis 24 Stunden
10	8-930	34	Messung des Lungenvolumens

B-1.7.2 Abteilung für Chirurgie

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5-822	145	Kniegelenkersatz durch Implantation einer Prothese
2	5-820	141	Hüftgelenkersatz durch Implantation einer Prothese
3	5-530	82	Verschluss eines Leistenbruches
4	5-790	71	Geschlossenes Richten eines Knochenbruches mittels Draht, Schraube oder Nagel
5	5-470	66	Blinddarmentfernung
6	5-812	62	Spiegelung des Kniegelenkes mit Eingriff am Gelenkknorpel und am Meniskus
7	5-893	61	Chirurgische Wundsanierung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8	5-511	53	Gallenblasenentfernung
9	5-787	45	Metallentfernung nach erfolgter Ausheilung von Knochenbrüchen
10	5-823	40	Wechsel und Entfernung einer Kniegelenkprothese

B-1.7.4 Abteilung für Augenheilkunde

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5-144	622	Operation am grauen Star

B-1.7.5 Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	9-262	41	Versorgung des Neugeborenen nach der Entbindung
2	5-681	36	Entfernung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
3	9-260	28	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
4	5-749	24	Kaiserschnittentbindung
5	5-683	19	Operative Entfernung der Gebärmutter
6	5-690	19	Ausschabung der Gebärmutter
7	1-471	14	Probenentnahme aus der Gebärmutterschleimhaut
8	5-758	14	Naht nach Dammschnitt oder Dammriss unter der Geburt
9	5-751	11	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
10	5-651	7	Entfernung von Gewebe am Eierstock

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr: 2004**

Ambulante Operationen	Gesamtzahl 988
-----------------------	-------------------

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung* im Berichtsjahr 2004

	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	1350	Operation des grauen Star	520
2	2020	Wundversorgungen	91
3	2445	Kniespiegelung (Arthroskopie)	72
4	1518	Polypentfernung (Adenotomie)	59
5	2382	Metallentfernungen	36

* Sofern keine Unterteilung nach Fachabteilungen vorhanden, Auflistung über das Gesamt-Krankenhaus.

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	nein
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	nein
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	nein

B-2.4 Personalqualifikationen im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12 Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	11	8	3
1500	Allgemeine Chirurgie	9	6	3
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	0		
3700	Sonstige Fachabteilung			
XXX	Anästhesie	5	1	4
	Gesamt	25	15	10

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):	Gesamtzahl 3
---	--------------

B-2.5 Personalqualifikationen im Pflegedienst (Stichtag 31.12 Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/ in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	45	97,8%	11,1%	2,2%
1500	Allgemeine Chirurgie	39	92,3%	10,3%	7,7%
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	0	0	0	0
2600	HNO	1	100%	0%	0%
2700	Augenheilkunde	1	100%	0%	0%
3600	Intensivmedizin	19	100%	31,6%	0%
3700	Sonstige Fachabteilung	11	100%	36,4%	0%
	Anästhesie	5	100%	85,0%	0%
	Pflegeüberleitung	1	100%	100%	0%
	Gesamt	122			

C: Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird v. Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		X				100,00%***
2	Cholezystektomie	X		X		100%	100,00%**
3	Gynäkologische Operationen	X		X		100%	94,65%
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation		X				95,48%
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		X				100,00%*
6	Herzschrittmacher-Revision		X				74,03%
7	Herztransplantation		X				94,26%
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrocantäre Frakturen)	X		X		98,1%	95,85%
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100%	92,39%
10	Karotis-Rekonstruktion		X				95,55%
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	X		X		100%	98,59%
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100%	97,38%
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X				100,00%**
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		X				99,96%
15	Koronarchirurgie		X				100,00%***
16	Mammachirurgie	X		X		66,7%	91,68%
17	Perinatalmedizin	X		X		93,0%	99,31%
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an d. Leistungsbereiche						
	1						100,00%***
	8					100%	95,85%
	9					100%	92,39%
	11					100%	98,59%
	12					100%	97,38%
	13						100,00%***
	15						100,00%***
	19					100%	98,44%
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	X		X		99,1%	98,44%
20	Gesamt	10	9	9	1	98,1%	98,28%

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Das Krankenhaus hat in diesem Jahr an keinen Disease-Management-Programmen teilgenommen.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

- Entfällt

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Zu den Grundsätzen des Sertürner-Krankenhauses gehört es allen Patienten eine bestmögliche umfassende Versorgung zukommen zu lassen. Das gilt für den ambulanten und stationären Bereich gleichermaßen.

In einer Zeit, in der jeder von uns die Auswirkungen der Gesundheitspolitik zu spüren bekommt, sind auch wir dabei uns weiterzuentwickeln – vom Krankenhaus zum Gesundheitszentrum. Ein immer größeres Angebot auch an ambulanten Leistungen wird ihnen zukünftig zur Verfügung stehen. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Berufsgruppen im Haus mit einweisenden Ärzten, ambulanten Pflegeeinrichtungen und weiter betreuenden Institutionen und Selbsthilfegruppen hat für uns einen hohen Stellenwert. Gemeinsam möchten wir ihnen helfen indem wir eine bestmögliche Versorgung, die auf ihre Bedürfnisse abgestimmt ist, gewährleisten.

Das 1970 neu bezogene Krankenhaus liegt in ruhiger Lage am Waldrand von Einbeck. In den vergangenen Jahren wurden die unterschiedlichsten Bereiche des Hauses saniert und somit auf den neuesten Stand gebracht. Die Hälfte der Patientenzimmer verfügt über eine Nasszelle mit Dusche und Toilette. Weitere Modernisierungen sind geplant.

In den Fachabteilungen Innere Medizin, Chirurgie und Anästhesie werden alle Leistungen eines Krankenhauses der Grundversorgung angeboten, ebenso in den dazugehörigen Ambulanzen. Die Möglichkeit der Dialyse ist durch die Kooperation mit einer Dialysestation in Einbeck gegeben. Ambulante Operationen werden durch einen niedergelassenen HNO-Arzt und einen Augenarzt durchgeführt. Nach Verlagerung der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe in das Nachbarkrankenhaus am 30.06.2004 besteht außerdem auch im Bereich der Gynäkologie die Möglichkeit Operationen ambulant durchführen zu lassen.

Der Patient steht mit seinem persönlichen Anliegen bei uns im Vordergrund. So wurde Anfang 2004 eine Station zum Teil in eine Tagesklinik umgewandelt, um auch den Patienten, die zu ambulanten Eingriffen in unser Haus kommen gerecht zu werden. Die Atmosphäre für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter ist übersichtlicher geworden und hat sich dadurch verbessert. Auch die Möglichkeit der Eigenblutabnahme vor geplanten, größeren Operationen wird hier durch die Anästhesieabteilung angeboten.

In diesem Jahr konnte auch der Wunsch nach einem Andachtsraum verwirklicht werden. Hier haben sie die Möglichkeit zur Andacht oder finden Ruhe zur Besinnung.

Die Mitarbeiter der neu gestalteten Physiotherapieabteilung bieten neben der therapeutischen Versorgung der stationären Patienten ambulante Leistungen auf Rezept oder privat an. Auch die Vorsorge kommt nicht zu kurz, es besteht die Möglichkeit der medizinischen Trainingstherapie.

Seit Juni 2004 ist eine Mitarbeiterin des Pflegedienstes nach erfolgter Weiterbildung für den Bereich der Pflegeüberleitung freigestellt. Unseren Grundsätzen entsprechend soll

so die kontinuierliche Versorgung der Patienten sichergestellt werden. Der enorme Beratungsbedarf bei Patienten und Angehörigen bestätigt unseren Schritt.

Im Krankenhaus integriert ist eine Kurzzeit- und Nachtpflegestation. Die Unterbringung erfolgt hier nach abgeschlossener Krankenhausbehandlung wenn die Versorgung im häuslichen Bereich noch nicht wieder gewährleistet ist, oder bei Abwesenheit von Pflegepersonen oder Angehörigen zu Urlaubszeiten oder bei Krankheitsausfall.

Die Möglichkeit der ambulanten Krankenpflege kann durch die Mitarbeiter der Sozialstation Einbeck - Dassel abgedeckt werden. Qualifiziertes Personal ist hier eingesetzt zur Durchführung der Grund- und Behandlungspflege im häuslichen Bereich. Auch hauswirtschaftliche Tätigkeiten werden im Rahmen der Pflegeversicherung übernommen. Die Vermittlung und Installation von Hausnotrufsystemen kann ebenfalls angeboten werden. Selbstverständlich sind die Mitarbeiter 24 Stunden zu erreichen.

Der gute Ruf unserer Krankenhausküche hat uns im Jahr 2000 dazu veranlasst unser Essen auch außer Haus anzubieten. In Kooperation mit der Arbeiter Wohlfahrt, die den Transport übernommen hat, werden Haushalte in Einbeck, Dassel und den eingemeindeten Ortschaften angefahren.

Die zukünftige Planung für unser Haus sieht weitere Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten vor. Bereits Anfang 2005 wird der erste Allgemeinmediziner und Betriebsmediziner seine Praxis im Sertürner-Krankenhaus Einbeck eröffnen. Für den April 2005 ist die Eröffnung einer Praxis für Hämatologie und Onkologie geplant.

Zu unserer kurz- und mittelfristigen Zielplanung gehören die Fortsetzung der Gespräche zur

- Installation eines CT und Kooperation mit einem Radiologen
- Intensivierung der Kooperation mit allen an der Versorgung des Patienten beteiligten Berufsgruppen innerhalb und außerhalb des Krankenhauses
- Kooperation mit Krankenhäusern der PRO|DIAKO und weiteren Krankenhäusern im Umfeld zur Sicherstellung optimaler Behandlungsmöglichkeiten in allen Fachgebieten der Medizin
- Stärkung der Kernkompetenzen im Sertürner-Krankenhaus Einbeck
- Fortführung von Sanierungsmaßnahmen im Krankenhaus
- Schaffung eines interdisziplinären Aufnahmebereiches zur Verkürzung der Aufnahme-prozedur und Beschleunigung der Diagnosefindung
- Gründung einer Beratungsstelle zur Inkontinenz- und Stomaversorgung. Gespräche und Schulungen sollen für Patienten und Angehörige innerhalb und außerhalb des Hauses angeboten werden.
- Schulungsprogramm für Diabetiker
- Anschaffung eines neuen Wegeleitsystems zur besseren Orientierung von Patienten und Besuchern
- Sicherstellung der Organisations- und Arbeitsabläufe durch Überprüfung der gesetzten Qualitätsmaßstäbe und Schaffung einer soliden betriebswirtschaftlichen Grundlage
- Nutzung der Daten und Berichten aus den PRO|DIAKO Häusern zum Vergleich, zum Austausch und um vom „Besten“ zu lernen > Benchmarking.

- Enge Verzahnung mit dem Evangelischen Krankenhaus Bad Gandersheim und somit ein breites Spektrum des Leistungsangebotes im Nordkreis des Landkreises Northeim zu schaffen.

Langfristig arbeiten wir an der

- Weiterentwicklung unseres Versorgungsangebotes in den Gebieten Medizin, Therapie und Pflege entsprechend des wissenschaftlichen Fortschritts
- Regelmäßigen Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter zur Anpassung an neueste medizinische und pflegerische Erkenntnisse
- Erreichung einer hohen Akzeptanz bei Einweisern und Patienten
Wir sehen in Beschwerden, Lob und Anregungen eine Chance zur weiteren Verbesserung unseres Angebotes.
- Weiteren Ausgestaltung zum Gesundheitszentrum

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Die Sertürner-Krankenhaus Einbeck GmbH, ein Haus in kommunaler Trägerschaft, gehört seit 2002 der PRO|DIAKO Gruppe an, die auch die Geschäftsführung stellt. Die Führungsphilosophie der PRO|DIAKO beruht auf der Selbstständigkeit der zu betreuenden Häuser. Durch Betriebsvergleiche zwischen den einzelnen Einrichtungen soll eine Steigerung der Wirtschaftlichkeit erreicht werden. Ein gemeinsames Controlling und Berichtswesen ermöglicht es den Beschäftigten der verschiedenen Arbeitskreise und Kommissionen voneinander zu lernen, Meinungen auszutauschen, neue Ideen zu entwickeln und sich an guten Vorbildern zu orientieren. Diese Vorgehensweise, das so genannte „Benchmarking“ ist ein Teil des Qualitätsmanagements im Sertürner-Krankenhaus.

Durch die Entscheidung der Geschäftsleitung sich an den Grundsätzen der Kooperation für Transparenz und Qualität zu orientieren, wurde 2003 ein weiterer Grundstein zum Aufbau eines Qualitätsmanagements gelegt. In den für alle Beschäftigten zugänglichen Informationsveranstaltungen wurde ausführlich über das Vorhaben der anstehenden Selbstbewertung nach den Fragen der Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus, kurz KTQ® genannt, berichtet.

In unterschiedlichen Arbeitsgruppen, bestehend aus Mitarbeitern aller Berufsgruppen und Hierarchien, wurden Fragen beantwortet, Arbeitsabläufe hinterfragt und neue Ideen eingebracht. Die Ergebnisse und Auswertungen dienen der Geschäftsführung zur Analyse und zur Ergreifung erster Schritte um Schwachstellen zu beseitigen und das weitere Vorgehen zu strukturieren.

Seit dem sind die unterschiedlichsten Projekte und Aufgaben in den Arbeitsgruppen behandelt worden. Es werden Umsetzungsvorschläge erarbeitet, neue Konzepte erstellt oder Prozessverbesserungen formuliert.

Ein besonderes Augenmerk wird für alle Mitarbeiter auf eine qualifizierte Ausbildung, regelmäßige Fort- und Weiterbildung intern und extern, gelegt. Nur durch immer wieder neue Impulse ist es möglich die Ganzheitlichkeit aller Leistungen bei der Versorgung und Betreuung von jung und alt zu berücksichtigen.

Zur besseren Orientierung für den einzelnen Mitarbeiter stehen die bisher erstellten Informationen im Qualitätsmanagementhandbuch hinterlegt im Intranet des Hauses.

Neben den allgemeinen Informationen aus dem Haus, wie aktuelle Informationen der Geschäftsleitung, Telefonverzeichnis, Bereitschaftsdienstpläne etc., gibt es hier Auskunft zum

- Organigramm des Hauses
- Beauftragtenwesen und Kommissionen
- Hygieneordner, Hygienestandards, Biostoffverordnung
- Dienstanweisungen
- Verfahrensanweisungen
- Notfallmanagement
- Grundpflegestandards für alle Fachabteilungen
- Pflegestandards für die fachbezogene, spezielle Pflege
- Standards zur Ausbildung und Praxisanleitung
- Vorschlagswesen
- Diverse Formulare und Verzeichnisse
- Jahresprogramm IBF

Die Vervollständigung und Überarbeitung des QM - Handbuches wird kontinuierlich fortgesetzt.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

- Eine Rückmeldung unserer Patienten zum Aufenthalt in unserem Haus ist für uns von großer Bedeutung. Die bei der Aufnahme verteilten Krankenhausbroschüren enthalten einen Fragebogen der vom Patientenführer ausgewertet wird. So erhält jeder die Möglichkeit sich aktiv an Verbesserungsprozessen zu beteiligen. Selbstverständlich ist der Patientenführer auch telefonisch zu erreichen oder kommt persönlich vorbei.
In regelmäßigen Gesprächen werden die Auswertungen von Fragebögen und Gesprächen analysiert und ggf. Veränderungsprozesse eingeleitet.
- Begehungen der Stationen, der Endoskopie und der Küche durch eine externe Hygienefachkraft anhand eines Begehungsprotokolls. Nach der Auswertung werden die einzelnen Punkte mit der Stationsleitung oder Bereichsleitung besprochen. Eine erneute Kontrolle findet nach vier Wochen statt.
- Begehungen durch die Fachkräfte für Arbeitssicherheit und den Betriebsarzt. Die Protokolle kommen in den regelmäßigen Sitzungen auf die Tagesordnung und das weitere Vorgehen wird festgelegt.
- Bearbeitung von Problemen, Richtlinien und Verordnungen in Hygiene- und Arbeitssicherheitskommission
- Überprüfung der Arbeitssicherheit und des Arbeitsschutzes, besonders Umsetzung der Biostoffverordnung durch den Gewerbeärztlichen Dienst des Landes Niedersachsen.
- Reagieren auf Patienten- und Angehörigenbedürfnisse
Beratung und Begleitung durch Pflegeüberleitung
- Teilnahme an der KISS Studie des Robert-Koch-Institutes im Bereich der Intensivstation zu nosokomialen (im Krankenhaus erworbenen) Infektionen

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Siehe Auswertung der Leistungsbereiche im Basisteil Abschnitt

C: Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Aufbau der Tagesklinik für ambulant zu betreuende Patienten:
 - ambulantes Operieren im Bereich Chirurgie, Augen, HNO und Gynäkologie
 - Eigenblutentnahme
 - Überwachung bei Gabe von Bluttransfusionen

- Einführung der Pflegüberleitung
 - Hilfestellung bei der Erledigung von Formalitäten
 - Fragen zur Einstufung
 - zur Finanzierung von Heimplätzen oder der Versorgung zu Hause
 - Überleitung in die Kurzzeitpflege, ein Heim oder die häusliche Versorgung
 - Kooperation mit allen an der Pflege und Betreuung beteiligten Berufsgruppen innerhalb und außerhalb des Hauses

- Beratung zu Inkontinenz- und Stomaversorgung
- Aufbau Intranet
- Jahresprogramm innerbetriebliche Fortbildung
- Hygienebegehungen der Stationen und der Küche
- Einführung der Übergabe am Bett im Pflegebereich
- Abschluss der ersten Ausbildung zum Praxisanleiter/in an der Krankenpflegeschule
- Beauftragtenwesen
- Beschaffungskommission
- Arbeitskreis Wundmanagement
- Krankenhausnaher Parkraum für Patienten der Ambulanzen und Besucher
- Neu Gestaltung eines Andachtsraums

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Herr Alfred Karl Walter, Geschäftsführer der Sertürner-Krankenhaus GmbH

Ansprechpartner:

Frau Sibylle Stabnau, QMB Tel.: 05561 - 940 568

Herr Uwe Nolte, Verwaltungsleiter Tel.: 05561 – 940 202

Frau Uta Weirauch, Pflegedienstleitung Tel.: 05561-940 229

Herr Dr. Wolfgang Mau, Ärztlicher Direktor Tel.: 05561 – 940 290

Sie finden uns auch im Internet unter:

www.krankenhaus-einbeck.de

Mehr über die PRO|DIAKO erfahren Sie unter www.prodiako.de

Zusätzliche Informationen zum Qualitätsbericht im Anhang

- Informationen zur Ausstattung der Zimmer

Station	1-Bett Zimmer mit Komfort	1-Bett Zimmer ohne Komfort	2-Bett Zimmer mit Komfort	2-Bett Zimmer ohne Komfort	3-Bett Zimmer ohne Komfort
2		2			10
3	2 Du / WC		12 Du / WC		
5	2 Du / WC		12 Du / WC		
7		2 nur WC		2	10
				2 nur WC	
KPF		1-Bett Zimmer ohne Komfort	2-Bett Zimmer mit Komfort	2-Bett Zimmer mit WC	2-Bett Zimmer ohne Komfort
6		1	3 Du / WC	2 nur WC	5

- Die Unterbringung von Angehörigen kann ermöglicht werden.

Je nach Krankheitsbild des Patienten kann ein zusätzliches Bett im Zimmer aufgestellt werden, oder die Unterbringung erfolgt im Personalwohnheim des Krankenhauses.

Anfahrt

Die Anfahrt zum Krankenhaus ist egal aus welcher Richtung Sie uns erreichen wollen gut ausgeschildert. Das Parken am Krankenhaus ist kostenlos, für Besucher stehen Parkplätze auf dem Krankenhaugelände zur Verfügung.

Wenn Sie auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind können Sie mit dem stündlich verkehrenden Stadtbus das Krankenhaus erreichen..